

Wie lebst du?

- Diakonisch sehen lernen

Zeitraumen: 70-120 min

Verfasserin: Saskia Rollbühler

Worum geht es:

Menschen werden in der Gesellschaft schnell bewertet und abgestempelt. Verschiedene Bausteine am Beispiel der Wohnungslosigkeit bieten Konfis die Möglichkeit, sich in die Lage von Menschen am Rand der Gesellschaft hineinzusetzen und ihren eigenen Umgang damit zu reflektieren. Anhand der Reflektion und biblischer Bezüge soll ein Perspektivwechsel angeregt werden, der eine diakonische Sicht auf Menschen ermöglicht. Die Bausteine dazu können variabel eingesetzt werden.

Hintergrundinformationen zu Wohnungslosigkeit und ordnungsrechtlicher Unterbringung

Wohnungsverlust ist oft Folge einer Verkettung ungünstiger Umstände. Nach Angaben der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) waren im Jahr 2018 678.000 Menschen wohnungslos ([Übersicht \(bagw.de\)](https://www.bagw.de/uebersicht)). Die Dunkelziffer liegt vermutlich weitaus höher. Wenn eine Person unfreiwillig wohnungslos wird, ist die Kommune zu einer vorübergehenden Unterkunft verpflichtet. Viele Unterkünfte sind jedoch schlecht ausgestattet. Sowohl hygienische Mindeststandards wie auch Sicherheitsmaßnahmen sind oft nicht gewährleistet. Verschiedene Verbände fordern darum ein sogenanntes zivilisatorisches Minimum. Dazu gehören unter anderem eine ganztägige Aufenthaltsmöglichkeit, eine Heizung und fließendes Wasser. Auch wird eine Wohnfläche von 12 m² pro Person angestrebt ([BAGW 2Spaltig lang.indd](#)). Diese Mindeststandards sind allerdings noch lange nicht erreicht.

A Einstieg (15-20 min)

Als Einstieg werden verschiedene Bilderkarten von Menschen auf der Straße (M1) mit Papierbögen ausgelegt. Diese werden von den Konfis dann in mehreren Schritten betrachtet und kommentiert.

Schritt 1: Die Konfis bewegen sich frei im Raum und schreiben erste Eindrücke und Vermutungen zur Lebenssituation auf die Papierbögen unter den Bildkarten.

(Die Anzahl der Bildkarten kann an die Gruppengröße angepasst werden.)

Schritt 2: Die Konfis bewegen sich in einer zweiten Runde durch den Raum, lesen sich die Kommentare unter den Bildkarten durch und nehmen dazu schriftlich Stellung. Die Stellungnahme kann bspw. durch Häkchen oder Stichworte erfolgen.

Schritt 3: Die Konfis setzen sich mit folgender Aussage auseinander und markieren die Papierbögen unter den Bildkarten mit einem Punkt, Kreuz etc. in der entsprechenden Farbe.

„Wenn mich diese Personen auf der Straße ansprechen, ...

Grün: ... würde ich mich mit ihnen unterhalten.

Gelb: ... würde ich schnell antworten und weitergehen.

Rot: ... würde ich weglaufen.“

Schritt 4: Die Konfis tauschen sich mit den Gruppenleitenden darüber aus, nach welchen Kriterien sie die Personen auf den Bildkarten bewertet haben.

Digitale Alternative: In digitalen Konfi-Stunden kann M1 in der KonApp oder anderen Medien (bspw. Padlet, Miro oder Oncoo) zur Verfügung gestellt werden. Zum dritten Schritt ist auch eine Umfrage anhand der Bildnummern möglich.

Material:

- Bildkarten (M1)
- große Papierbögen
- Buntstifte

B Einstieg (20 min) (Analog und digital möglich)

Die Konfis schauen sich das Video: *Jung und kein Zuhause: Wie geht es "Ratte"?* (ca. 14 min) mit einem Arbeitsauftrag an. (Je nach Zeitbudget können auch nur Ausschnitte gezeigt werden.)

<https://www.youtube.com/watch?v=fejJTVFttYg>

Die Konfis filtern wichtige Informationen anhand verschiedener Leitfragen aus dem Video.

Leitfragen:

1. Welche Gründe gibt es für ein Leben auf der Straße?
2. Welchen Schwierigkeiten begegnen jungen Menschen auf der Straße?
3. Was brauchen diese jungen Menschen?

Die Konfis erstellen anhand der Informationen aus dem Video eine Mindmap. Diese kann individuell oder im Plenum erstellt werden.

Material:

- Medium für Video
- Papier
- Stifte

C Einstieg (10 min) (Analog und digital möglich)

Die Konfis setzen sich mit dem Begriff „Diakonie“ auseinander. Sie überlegen zuerst, was sie mit dem Begriff verbinden und bekommen dann einen kleinen Input.

Zur Visualisierung kann M2 verwendet werden (auch digital möglich).

Es folgt eine Überleitung zum biblischen Bezug.

Material:

- Präsentation (M2)

A + C Auseinandersetzung (25-45 min)

Die Konfis setzen sich in Kleingruppen von 3-4 Personen mit verschiedenen Fallbeispielen (M3) auseinander. Dazu liest sich die Gruppe zuerst alle Fallbeispiele durch und wählt dann ein Beispiel für die weitere Vertiefung aus.

Die Vertiefung kann entweder anhand einer graphischen Darstellung der Lebensverhältnisse oder einem Anspiel erarbeitet werden.

Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

Digitale Alternative: In digitalen Konfistunden können die Fallbeispiele in Breakout-Sessions besprochen und auf einer Plattform (bspw. Padlet, Miro oder Oncoo) vertiefend gestaltet werden. Anschließend präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse über ein Online-Meeting mit geteiltem Bildschirm.

Material:

- Fallbeispiele (M3)
- Große Papierbögen

- Dicke Stifte
- Buntes Papier
- Bspw. Decken, Pappkartons, Becher, Kleidung, Geruchsboxen mit Kaffee/Alkohol etc.

B Auseinandersetzung (15 min)

Die Konfis reflektieren mithilfe des Balance-Rads (M4) ihre eigenen Bedürfnisse.

Im Anschluss tauschen sie sich je nach Gruppengröße im Plenum oder in Kleingruppen über ihre Ergebnisse aus.

In der Gruppe diskutieren die Konfis dann über das Minimum an Punkten der einzelnen Kategorien des Balance-Rads, welche für ein würdevolles Leben benötigt werden.

Dann setzen sie diesen festgelegten Standard in Bezug zu den Eindrücken aus dem Video, indem sie mit einer anderen Farbe die Lebensumstände von „Ratte“ in das Balance-Rad eintragen und vergleichen.

Digitale Alternative: In digitalen Konfistunden kann M4 als Material online zur Verfügung gestellt und das Minimum anhand einer Umfrage festgestellt werden.

Material:

- Balance-Rad (M4)
- Stifte

A + B + C Biblischer Bezug (20 min)

Für den biblischen Bezug kann eine der folgenden Varianten ausgewählt werden:

Variante 1: 7 Werke der Barmherzigkeit (empfohlen für C)

Der Bibeltext: Matthäus 25,31-40 wird gemeinsam im Plenum von den Konfis gelesen.

Anhand des POZEK-Schlüssels (M5a) wird die Aussage des Bibeltextes erarbeitet. Die Kernaussage kann auf einem separaten Papier hervorgehoben werden. Bei der Erarbeitung ist eine Orientierung an M5b möglich.

Digitale Alternative: Die Konfis lesen den Bibeltext über die KonApp oder anderen zugänglichen Bibeln in Einzelarbeit und schreiben ihre Überlegungen zum POZEK-Schlüssel (M5a) auf. Diese können analog zu Hause oder über ein digitales Medium (bspw. Padlet, Miro oder Oncoo) gesammelt werden. M5b kann anschließend als Lösungsvorschlag zur Verfügung gestellt werden.

Material:

- POZEK-Schlüssel (M5a)
- Lösungsvorschlag (M5b)
- Bibel(n)
- Papier und Stift

Variante 2: Was ist der Mensch? (empfohlen für B)

Alle Konfis ergänzen schriftlich den Satz: „Der Mensch ist ...“

Der Bibeltext: Psalm 8 wird gemeinsam im Plenum von den Konfis gelesen.

Die Gruppenleitenden sprechen laut: „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, das Menschenkind, dass du dich seiner annimmst?“ (Psalm 8,5)

Die Konfis lesen den Bibeltext nochmal für sich und schreiben heraus bzw. streichen in ihrer Bibel an, wie Gott den Menschen geschaffen hat und was der Text über den Menschen sagt.

Die Ergebnisse werden mündlich zusammengetragen. Evtl. ergänzen die Konfis ihren Satz vom Anfang.

Digitale Alternative: Die Konfis schreiben die Satzergänzung und lesen den Bibeltext über die KonApp oder andere zugängliche Bibeln in Einzelarbeit. Danach schreiben sie ihre Überlegungen zur Fragestellung (Ps 8,5) auf. Diese können analog zu Hause oder über ein digitales Medium (bspw. Padlet, Miro oder Oncoo) gesammelt werden. Bei letzterem können die Gruppenleitenden ggf. ergänzen. Die Konfis schreiben eine für sie bedeutsame Aussage über den Menschen aus Psalm 8 in eigenen Worten auf.

Material:

- Bibel(n)
- Papier und Stifte

A Übertragung auf das eigene Handeln (15 min)

Die Konfis bekommen „Jesus-Brillen“ (M6) ausgeteilt und suchen sich zu zweit eine der Bildkarten vom Einstieg aus. Dann betrachten sie die Person(en) auf dem Bild aus der Perspektive von Jesus und schreiben diese in die Brillengläser.

Im Plenum werden dann die Bildkarten gemeinsam mit der „Jesus-Brille“ vorgestellt.

Um diese Sichtweise mit in den Alltag zu nehmen, formulieren die Konfis zum Abschluss einen persönliche Vorsatz zur Frage: „Wen möchte ich mit der `Jesus-Brille´ anschauen?“ Dabei können die Gruppenleitenden verschiedene Anregungen geben (Menschen auf der Straße, Mitschüler*innen, Freunde, Familienmitglieder etc.). Der Vorsatz kann auf einem Kärtchen zum Mitnehmen (M7) festgehalten werden.

Material:

- Bildkarten (M1)
- „Jesus-Brille“ (M6)
- Kärtchen (M7)

Digitale Alternative: In einer digitalen Konfistunde können die Arbeitsaufträge auch in Einzelarbeit anhand digital zur Verfügung gestellter Vorlagen bearbeitet werden.

B + C Übertragung auf das eigene Handeln (15-45 min)

Optional (Analog oder digital): Die Konfis schauen sich das Video: „Wohnungslos - Wie kann man Menschen ohne Zuhause helfen?“ (ca. 9 min) an.

<https://www.youtube.com/watch?v=cjvP3uHNWuY>

Die Konfis sammeln mündlich oder schriftlich Ideen aus dem Video zur Fragestellung: Wie kann man Menschen ohne Zuhause helfen?

Die Konfis setzen sich anhand der Think-Pair-Share-Methode mit folgender Fragestellung auseinander: „Wie kann ich Menschen auf der Straße begegnen?“

Dazu bekommen sie kurz Zeit für eigene Überlegungen, tauschen sich dann mit einem*r Partner*in aus und tragen die Ergebnisse anschließend im Plenum zusammen.

Zum Schluss wählen sie individuell eine oder zwei passende Möglichkeiten aus und halten diese fest. Dies kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit geschehen.

Den Konfis werden dazu verschiedene Methoden angeboten. (Je nach Gruppe, Zeitbudget und Materialverfügbarkeit, kann auch nur eine begrenzte Auswahl zur Verfügung gestellt werden.)

1. Anspiel
2. Erklärvideo (analog oder digital)
3. Gestaltung einer Anleitung

Die Ergebnisse werden anschließend, insbesondere bei den ersten beiden Methoden, im Plenum präsentiert und gewürdigt.

Material: (abhängig von den zur Verfügung gestellten Methoden)

- Ggf. Medium für Video
- Ggf. Bastelmaterial mit Schere, Kleber, Stiften und Papier
- Ggf. Decken, Kartons, Becher, ...